

Zürich, 26. Januar 2011

## Zürichs Nährboden für kriminelle Subkulturen

Am letzten Freitag fand in Zusammenhang mit einer illegalen Demonstration ein politisch motivierter, massiver tätlicher Angriff auf einen Parlamentarier der eidgenössischen Räte statt. Die SVP möchte ihnen aufzeigen, weshalb solches überhaupt möglich ist. Es sind konkret drei Gründe:

1. Der rot/grüne Nährboden in dieser Stadt, wo Subkulturen aufs beste gedeihen können.
2. Ein Polizeikommandant, welcher sich wie Zittergras nach dem jeweiligen Amtschef biegt und dabei seinen eigentlichen Auftrag sträflich vernachlässigt.
3. Der mangelnde politische Wille, die Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt zu schützen.

Zu den drei Punkten im Einzelnen:

### **Punkt 1**

Illegale Häuserbesetzungen werden in Zürich jahrelang geduldet. In diesen Liegenschaften bildet sich diese gefährliche Brut. Letzten Freitag kamen dem Vernehmen nach etliche Chaoten aus einem besetzten Haus an der Friesenbergstrasse. Diese fuhren ungestört ins Albisgüetli. Später kehrten sie wieder dorthin zurück.

### **Punkt 2**

Die Biagsamkeit des Polizeikommandanten erleben wir mit jedem Vorsteherwechsel aufs Neue. Egal ob Förster, Feministin oder Velofahrer. Er führt seine Einsätze nach dem Gusto seines politischen Chefs und nicht nach den Grundsätzen von Sicherheit und Ordnung in dieser Stadt.

### **Punkt 3**

Wo der klare politische Wille fehlt, für Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu sorgen, suhlen sich Kriminelle, Subkulturen und Sozialschmarotzer wie die Maden im Speck. Und solange man diesem Treiben keine Grenzen setzt, treibt die Spirale unaufhaltsam nach Oben. Wo man die einheimischen Bürgerinnen und Bürger zwingt, sich zu integrieren anstatt jener, die hier unser Gastrecht geniessen, da muss man sich nicht wundern, dass Gewalt und Kriminalität gedeihen, wie Rosen in einem Treibhaus.

Es ist bezeichnenderweise jetzt in dieser rot/grünen Stadt das erste Mal geschehen, dass Politiker auf offener Strasse angegriffen und verprügelt wurden. Die erste Reaktion des Polizeikommandanten war, dass er das Opfer zum Täter machte. Es wundert uns nicht, dass man die Täter nicht hinter Schloss und Riegel sperrt. Dort sieht man lieber Zopfi's und Wyler's.

Die SVP erwartet vom Stadtrat sofortiges Umdenken und konkretes Handeln. Illegale Häuserbesetzungen dürfen nicht mehr toleriert werden. Illegale Demonstrationen sind bereits im Keime zu ersticken. Das geltende Vermummungsverbot ist ohne WENN und ABER umzusetzen. Personen, welche an solchen Anlässen teilnehmen, sind einzukesseln und zu verhaften. Kriminelle sind mit aller Härte des Gesetzes zu bestrafen.

Weitere Auskünfte:

**Gemeinderat Mauro Tuena**, SVP-Fraktionschef (Tel. 079/ 414 55 51)

**Gemeinderat Roger Liebi**, Präsident SVP Stadt Zürich (Tel. 079/ 787 45 77)

**Gemeinderat Bruno Amacker**, SVP-Vizefraktionschef (Tel. 079/ 445 45 87)